

# Voller Einsatz für klare Verhältnisse

Beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung kümmert sich eine Vielzahl von Fachkräften um die Reinigung von Abwasser

Der Weltwassertag am 22. März steht in diesem Jahr unter dem Motto „Wasser und Arbeitsplätze“. Die Stadtentwässerung Stuttgart (SES) nimmt dies zum Anlass, auf wichtige Berufe im Bereich Abwasserbeseitigung hinzuweisen.

Meist wird nicht groß darüber nachgedacht, was mit Wasser passiert, das im Abfluss verschwindet oder durch die Toilette rauscht. Dabei sorgen ein ausgeklügeltes System von Kanälen sowie zahlreiche unterirdische Speicherbecken mit Pumpwerken und Spülkippen dafür, dass das Abwasser so rasch wie möglich in das Stuttgarter Hauptklärwerk gelangt. Dort werden täglich 200 000 Kubikmeter Abwasser einer peniblen Reinigung unterzogen, bevor es als klares Wasser in den Neckar eingeleitet wird.

Die Arbeit im Bereich der Stadtentwässerung ist in den letzten Jahrzehnten immer anspruchsvoller geworden: In den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts waren in den Klärwerken noch viele Beschäftigte tätig, die dafür nicht speziell ausgebildet waren. Oft handelte es sich um die Mitarbeiter eines Betriebshofes, die den Klärwerksbetrieb eben miterledigten.

Doch die Abwassertechnik entwickelte sich weiter, die Reinigungsanforderungen stiegen. Biologie, Chemie, Hydraulik, Elektrotechnik, Steuerungstechnik, Messtechnik, Wasseranalytik – all das spielte nun eine Rolle. Für die verantwortliche Betreuung eines Klärwerks mussten immer mehr Kenntnisse in Theorie und Praxis vermittelt werden. Heute gibt es daher den staatlich anerkannten Ausbildungs-

beruf „Fachkraft für Abwassertechnik“. In den Stuttgarter Klärwerken bildet die SES jährlich sechs junge Leute mit gutem Hauptschul- oder Real schulabschluss aus. Insgesamt sind damit ständig 18 Azubis im Einsatz.

Wer mehr Verantwortung übernehmen und später ein größeres Klärwerk oder einen Anlagenbereich leiten möchte, kann sich zum Abwassermeister weiterbilden. Abwassermeister stehen einem Team vor und sorgen dafür, dass die Abwasserreinigung und Klärschlammbehandlung gesetzeskonform, wirtschaftlich und umweltfreundlich erfolgt. Sie sind auch für die Einhaltung der Vorschriften zur Arbeitssicherheit verantwortlich



**Die Beschäftigten betreiben und warten die weit verzweigten Abflusssysteme, die Abwasserreinigungseinrichtungen und die Schlammbehandlungsanlagen.** Foto: Fuchs

und berechtigt, Fachkräfte auszubilden.

Hinzu kam in den letzten Jahren der Beruf der Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice. Dazu gehört beispielsweise die Tätigkeit als

Kanalreiniger oder Kanalin-spekteur. In diesem Bereich, in dem die SES gerade zwei junge Männer ausbildet, wird mit viel Hightech und speziellen Hochdruckfahrzeugen sowie mit Kamerafahrzeugen

gearbeitet. Die Einsätze mit den Kanalspülern sind anspruchsvoll. Die Zugänge in die Kanäle befinden sich fast immer im Straßenraum und damit im fließenden Verkehr. Straßensperrungen werden für diese Arbeiten in der Regel nicht genehmigt, so dass die Kanalreiniger gute Nerven brauchen. Eine Sicherung mit Rundumleuchten und Warnkleidung sowie die Verwendung einer persönlichen Schutzausrüstung ist obligatorisch.

Darüber hinaus betreibt die SES auch eine Betriebsstörungen-Hotline. Treten beispielsweise Geruchsbelästigungen auf oder sind Straßenabläufe verstopft, dann sollte dies unter der Telefonnummer 216-62813 gemeldet werden.

MONIKA SPIEGEL

**i** Weitere Informationen finden sich unter [stuttgart-stadtentwaesserung.de](http://stuttgart-stadtentwaesserung.de)

## HINTERGRUND: EIGENBETRIEB STADTENTWÄSSERUNG STUTT GART (SES)

►Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung (SES) ist zuständig für die Ableitung und Behandlung der in Stuttgart anfallenden Abwässer. Darüber hinaus werden auch die Abwässer von den Nachbarstädten Ditzingen, Gerlingen, Esslingen, Fellbach, Remseck, Korntal, Kornwestheim, Leinfelden-Echterdingen, Ostfildern sowie vom Flughafen Stuttgart und der Messe Stuttgart mitbehandelt.

►Die SES plant, baut, betreibt und unterhält die Kanalisa-

tion, die Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken sowie die Abwasserpumpwerke und Klärwerke. Insgesamt ist das Kanalnetz 1700 Kilometer lang.

►Das Hauptklärwerk Mühlhausen hat den größten Zufluss zu bewältigen. Weitere Klärwerke befinden sich in Möhringen und Plieningen (Gemarkung Ostfildern) sowie in Ditzingen.

►Die Stadtentwässerung Stuttgart (SES) mit insgesamt 380 Beschäftigten wird

seit dem Jahr 1995 als kommunaler Eigenbetrieb innerhalb des städtischen Tiefbauamts geführt.

►Fortlaufende Investitionen in die Anlagentechnik sorgen dafür, dass die Reinigungsleistung auf einem hohen Niveau gehalten wird. Insgesamt hat der Eigenbetrieb seit 1995 mehr als 860 Millionen Euro in die Anlagen der Stadtentwässerung – also in alle Klärwerke sowie ins gesamte Kanalnetz – investiert und damit den Gewässer-

schutz ein gutes Stück vorangebracht.

►Das erste Klärwerk in Stuttgart ging bereits vor 100 Jahren in Betrieb. Die SES feiert das Jubiläum am Samstag, 25. Juni, mit einem Tag der offenen Tür im Hauptklärwerk Mühlhausen, Aldingerstraße 212. Besucher haben dann unter anderem die Gelegenheit, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen und sich über die Berufe, die der Eigenbetrieb anbietet, zu informieren.